

# Fraktion **GRÜNE ARBEITNEHMER** in der AK Wien

172. (konstituierende) Tagung der Vollversammlung  
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien  
am 22. Mai 2019

## **Antrag 01**

### **Klimaschutz Sofortmaßnahmen**

**Die Arbeiterkammer Wien fordert die Regierung auf, geeignete Sofortmaßnahmen zu ergreifen, um eine sofortige und maßgebliche Reduktion der Treibhausgase zu erreichen.**

Bereits seit der ersten Weltklimakonferenz im Jahr 1979 (!) war wissenschaftlich belegt und öffentlich, dass sich unser Planet Erde aufgrund des vom Menschen freigesetzten CO<sub>2</sub> erwärmen würde und es bei weiter andauernder Freisetzung zur Klimakatastrophe (mit allen schon damals bekannten Folgen – Anstieg des Meeresspiegels, Abschmelzen der Gletscher, Dürren und Hungerkatastrophen in Afrika und in weiterer Folge auch Dürren in Europa, daraus folgende Wanderbewegungen und vermehrten Kampf um Ressourcen, etc.) kommen würde. Trotzdem ist in der langen Zeit von 40 (!) Jahren seither nichts wesentliches passiert, um diese Katastrophe zu verhindern.

Mittlerweile kann diese Klimakatastrophe kaum mehr verhindert werden. Es könnten nur mit drastischen Sofortmaßnahmen zur Reduktion der Treibhausgase die ärgsten Folgen für uns und unsere Kindeskiner abgemildert werden.

Die Auswirkungen des Treibhauseffektes haben wir in den letzten beiden Sommern (2017 und 2018) erlebt, wo zwei unmittelbar aufeinander folgende Rekordhitze-Jahre gezeigt haben, dass der Klimawandel in vollem Gange ist. Wir befinden uns unmittelbar vor einer unumkehrbaren Katastrophe, weshalb die Regierung (und eigentlich die Regierungen aller Nationen) jetzt mit Notstands-Sofortmaßnahmen handeln müsste. Diese Fakten sind weltweit besonders der Jugend bewusst, deren Zukunft in Gefahr ist, was zu den Demonstrationen der „Fridays for Future“ geführt hat. Fridays for Future fordern mit Recht sogar die Ausrufung des Klimanotstandes und daraus folgend wirksame Maßnahmen gegen die globale Erwärmung, unter anderem auch eine öko-soziale Steuerreform.

Der Verkehr ist mit ca. 1/3 des CO<sub>2</sub> Ausstoßes (direkt durch gefahrene Kilometer und indirekt durch die bei der Produktion der Fahrzeuge) an den anfallenden Treibhausgasen beteiligt. Es müssen vorübergehend drastische Maßnahmen ergriffen werden, bis die Klimaziele erreicht sind.

Außerdem kann durch diese Maßnahmen auch ein öffentliches Bewusstsein geschaffen werden, dass die Wirtschaft und die Gesellschaft ganz radikal auf ökologische Verträglichkeit und Nachhaltigkeit umgestellt werden muss.

Wie der autofreie Tag pro Woche während der so genannten Ölkrise gezeigt hat, erzeugen verkehrsmindernde Maßnahmen ein vermehrtes Problembewusstsein.

Diese SOFORTMASSNAHMEN zur Reduzierung der Emissionen beim Verkehr könnten sein:

- 1-2 autofreie Tage pro Woche für jedes CO<sub>2</sub> emittierende KFZ (ausgenommen nur wenige Fahrzeuge wie Polizei, Rettung etc.)
- Keine kostenfreien öffentlichen Parkplätze für KFZ mit fossilen Antriebsmitteln
- CO<sub>2</sub> Steuer auf alle CO<sub>2</sub> emittierende Fahrzeuge (Autos, Schiffe, Flugzeuge, etc.), bis eine deutliche Reduktion erreicht ist.
- Einstellung des CO<sub>2</sub> Zertifikathandels, der zu keiner nennenswerten CO<sub>2</sub> Reduktion geführt hat. Eine CO<sub>2</sub> Steuer wäre wesentlich wirksamer.
- Stopp bei allen Ausbauplänen, die eine Erhöhung des Verkehrsaufkommens bewirken, wie z.B. die dritte Piste beim Flughafen Wien oder den Lobautunnel. Ein sofortiger Stopp von Planung und Baumaßnahmen, bis die Klimaziele erreicht sind.
- Abfedern der negativen Folgen für die Bevölkerung durch raschen Ausbau des öffentlichen Verkehrs und des Radfahrens. Die genannten Mittel aus der CO<sub>2</sub>-Steuer sollten dazu verwendet werden, anstatt damit Budgetlöcher zu stopfen.
- Generell Tempo 80/100 auf Landstraßen und Autobahnen für CO<sub>2</sub> emittierende KFZ.

<https://www.fridaysforfuture.at>:

„Handelt, als würde unser Haus brennen. Denn das tut es.“